

Personalien

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Schweizer Soldat : die führende Militärzeitschrift der Schweiz**

Band (Jahr): **82 (2007)**

Heft 1

PDF erstellt am: **26.06.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ruhestand

Ulrich Jeanloz



Am 31. Januar 2007 tritt Divisionär Ulrich Jeanloz, Kommandant des Lehrverbandes Genie/Rettung 5, in den Ruhestand. Jeanloz wurde im Januar 1945 geboren und ist Bürger von Bern und Roches (BE). Er studierte Bauingenieur an der ETH Zürich und erwarb sich an dieser Hochschule das Diplom. 1971 trat er als Instruktionsoffizier in den Bundesdienst. 1972 bestand er die Militärische Führungsschule (MFS) an der ETH Zürich. Dann war er Einheitsinstruktor bei der Genietruppe und Klassenlehrer in der Genieoffiziersschule. 1987 und 1991 kommandierte er diese Offiziersschule. Dazwischen war er Kommandant der Genieschulen in Bremgarten. 1992 wurde Ulrich Jeanloz Chef der Abteilung Ausbildung und Organisation im Stab der Gruppe für Ausbildung. 1993 erfolgte die Beförderung zum Divisionär und Direktor des Bundesamtes für Genie und Festungen. 1996 wurde Jeanloz Inspektor der Unterstützungstruppen, 2004 Kommandant des Lehrverbandes Genie/Rettung. Im Truppendienst führte Jeanloz im Wechsel mit Generalstabdiensten die Sappeurkompanie I/36, das Geniebataillon 36 und das Genieregiment 7. Im Ausland war Jeanloz Kommandant der Swiss Medical Clinic in Namibia. Sein Nachfolger ist der Berufsoffizier Jacques Rüdin, der das Kommando 2007 übernimmt.

Heinz Aschmann



Auf den 31. Dezember 2006 tritt Divisionär Heinz Aschmann, Chef Ausbildungsführung im Führungsstab der Armee, nach langer, erfolgreicher Laufbahn altershalber in den Ruhestand. Heinz Aschmann erwarb die Maturität in Zürich und war Chefredaktor des «Schweizer Baublattes», bevor er 1974 ins Instruktionkorps der Infanterie eintrat. Er wirkte als Einheitsinstruktor in Luzern, Chur, Andermatt und St. Luzisteig. Er war Klassenlehrer, Zugeteilter Stabsoffizier und Kommandant der Kurse an der Schiessschule Walenstadt. In Wien absolvierte er an der Landesverteidigungsakademie den Kurs für Truppenkommandanten. An der Offiziersschule Zürich amtierte er als Taktiklehrer, in der Zentralschule als Gruppenchef. Von 1990 bis 1992 führte er die Infanterieschulen in Luzern. 1993 wurde er im Stab der Generalstabsabteilung Chef Ausbildung und Organisation; intensiv arbeitete er an der Armee 95. 1998 übernahm Heinz Aschmann die Position des Unterstabschefs Ausbildungsführung; verbunden mit dieser Aufgabe waren Prospektiv- und Konzeptionsplanungen zur Armee XXI und die Entwicklung der Führungsausbildung für untere und mittlere Kader (FUM), die inzwischen eingeführt ist. Am 1. Januar 2004, mit der Armee XXI, wurde Aschmann Chef Ausbildungsführung. Seine Milizlaufbahn begann Heinz Aschmann in Luzern und an der Offiziersschule Zürich; deren Kommandanten, Lorenz Zollikofer, behält er «als charismatische Persönlichkeit in bester Erinnerung». Aschmann kommandierte die Geb Füs Kp II/64,

das Geb Füs Bat 48 und das Inf Rgt 83. Als Generalstabsoffizier diente er zuerst unter dem Kommando von Enrico Franchini im Stab der Gebirgsdivision 9. In den Stäben der Reduitbrigade 24 und der Territorialzone 9 war er Unterstabschef Logistik.

Hugo Christen



Am 31. Dezember 2006 tritt Divisionär Hugo Christen, Kommandant der Territorialregion 3, altershalber in den Ruhestand. Christen hat als Instruktor, Kommandant und Generalstabsoffizier eine lange, erfolgreiche Laufbahn hinter sich. Er wurde 1975 Instruktor der Infanterie und war als solcher in Stans, Chur und Bern tätig. Er kommandierte die Gebirgsinfanterieschulen in Stans, war Zugeteilter Stabs-offizier des Waffenchefs und führte an der Militärischen Führungsschule das Diplom- und Grundstudium. Im Wechsel mit Generalstabdiensten befehligte Christen die Gebirgsschützenkompanie III/12, das Gebirgsschützenbataillon 12, das Festungsregiment 22 und die Territorialdivision 9, bevor er am 1. Januar 2004 die Territorialregion 3 übernahm, die er nun an den neuen Divisionär Roberto Fisch übergibt. Als Generalstabsoffizier war Christen Chef Operationen, Unterstabschef Front und Stabschef der Festungsbrigade 23. Im britischen Camberley bestand er das Army Staff College. Von 1995 bis 1991 präsiidierte Hugo Christen die Offiziersgesellschaft Nidwalden. Sein Nachfolger ist Roberto Fisch, bisher Kommandant der Gebirgsbrigade 9, der auf den 1. Januar 2007 zum Divisionär befördert wird.

Christian Josi tritt in den Ruhestand



Am 31. Dezember 2006 tritt Divisionär Christian Josi, der Chef des Führungsstabes der Armee, in den Ruhestand. Josi wurde 1944 geboren und ist Bürger von Adelsboden. Der Berner Oberländer Josi lernte Grossapparateschlosser bei der Firma Escher Wyss in Zürich. Als Maschineningenieur HTL war er Betriebsleiter der Produktion bei Escher Wyss, bevor er 1976 als Berufsoffizier in das Instruktionkorps der Infanterie eintrat. Er war Einheitsinstruktor, Klassenlehrer in der Offiziersschule sowie Gruppenchef in der Zentralschule und in den Generalstabskursen. Er führte die Panzerabwehrschulen in Drogens und die Schiessschule Walenstadt. In seiner Milizlaufbahn kommandierte Christian Josi als Hauptmann eine Fliegerabwehrkompanie, ein Gebirgsinfanteriebataillon und

ein Gebirgsinfanterieregiment. Als Generalstabsoffizier diente er in den Stäben der Grenzbrigade 11 und des Gebirgsarmeekorps 3. Als Generalstabsobers war er Stabschef der Gebirgsbrigade 11. Am 1. Januar 1995 wurde Christian Josi Brigadier und Stabschef des Gebirgsarmeekorps. Dieses Amt übte er bis zum 31. Dezember 1999 aus. Am 1. Januar 2000 übernahm er als Divisionär die Position des Unterstabschefs Operationen in Bern. Seit dem 1. Januar 2004 ist Josi Chef des Führungsstabes der Armee. Als solcher erlebte er den Schritt von der Armee 95 zur Armee XXI, zahlreiche anspruchsvolle Ernstfalleinsätze und etliche «scharfe» Übungen, darunter im Oktober 2006 ganz zum Schluss noch die 100-stündige, komplexe Stabsübung «ORYX» – alles Bewährungsproben, die er mit Übersicht, Festigkeit und stoischer Ruhe bestand. Unter seinen Auslandsaufenthalten ist vermerkt: United States Marine Corps Command and Staff College, Quantico.

Jean-Jacques Duc



Aus gesundheitlichen Gründen tritt auf den 31. Dezember 2006 Brigadier Jean-Jacques Duc, der Kommandant der Panzerbrigade 1, in den Ruhestand. Duc, Jahrgang 1948, unterrichtete nach seinem Studium in Lausanne von 1972 bis 1977 in Avenches als Sekundarlehrer Mathematik. 1977 wurde er Instruktor bei den Mechanisierten und Leichten Truppen (MLT). Es folgten Einsätze in Rekruten- und Offiziersschulen sowie in Generalstabskursen. Unterbrochen wurde Jean-Jacques Ducs vielfältige Arbeit in der Schweiz von einem Jahr an der Scuola di Guerra im italienischen Civitavecchia. Duc kommandierte in Thun MLT-Rekruten- und -Offiziersschulen. Er führte das Panzerbataillon 1 und das Radfahrerregiment 4. Die Panzerbrigade 2 übernahm er am 1. Januar 1997.